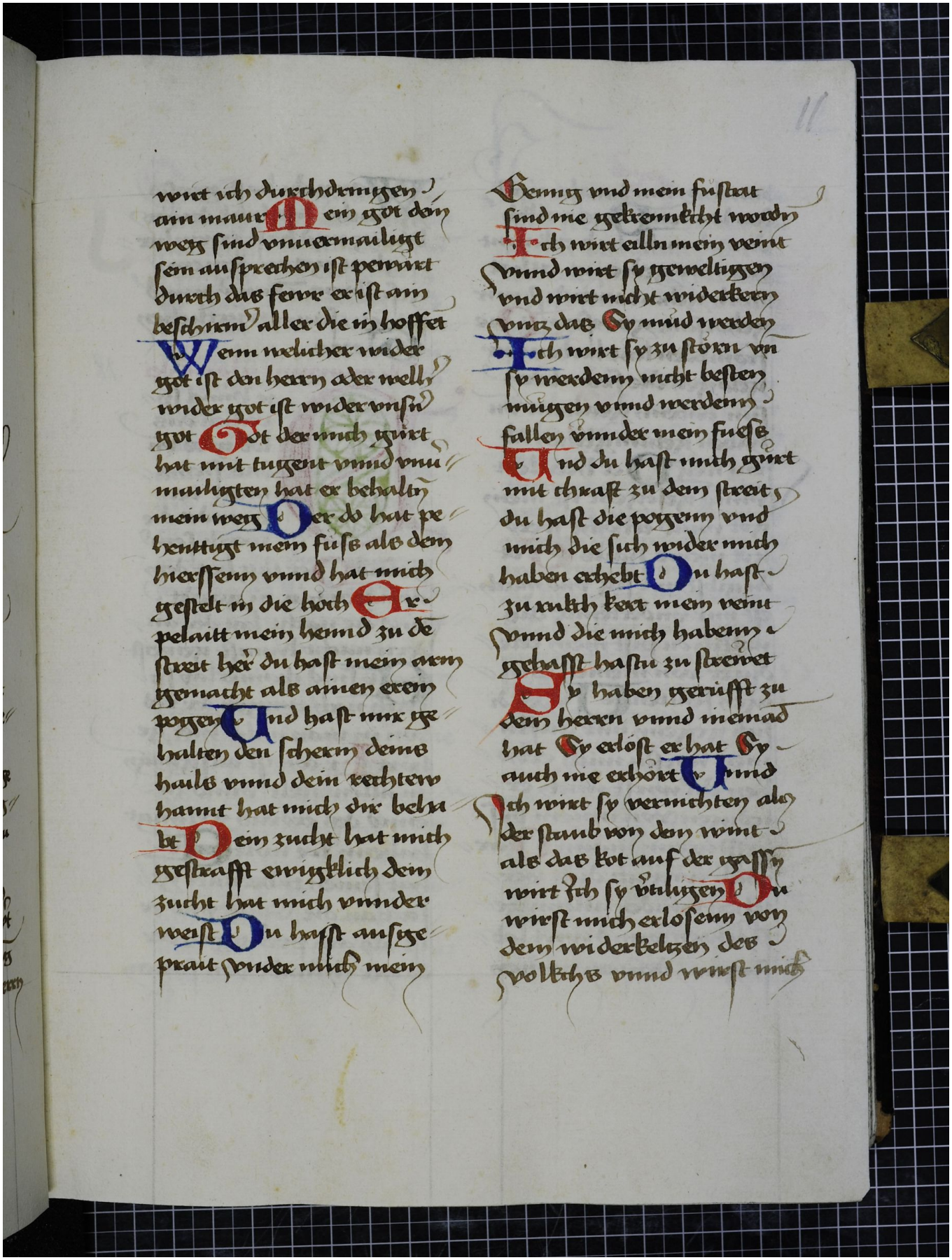
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) 

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



wirt ich durchdringen
ain mauer. Mein got dein
weyg sind vnuermaulegt
sein ansprechen ist pewart
durch das fewr er ist ain
beschirm aller die in hoffet
Wer nemlicher wider
got ist den herrn oder well
wider got ist wider vnsin
got Got der mich gurt
hat mit tugent vnnd vnu
maulegten hat er behalten
mein weyg Der do hat pe
hentigt mein fuss als den
hirssen vnnd hat mich
gestelt in die hoch Er
pelaitt mein hend zu de
streit her du hast mein arm
gemacht als ainen eren
pogen Und hast mir ge
halten den schern deins
hails vnnd dein rechten
hant hat mich dir behu
lt Dein zucht hat mich
gestrafft ewigklich dein
zucht hat mich vnnder
weist Du hast ausge
praitt sunder mich mein
Gemigg vnd mein fustat
sind nie gekremmelt worden
Ich wirt alln mein vein
vnnd wirt sy gewelligen
vnd wirt nicht widerkeren
vnz das Sy mid werden
Ich wirt sy zu storn vn
sy werdenn nicht besten
mugen vnnd werdenn
fallen vnnder mein fuess
Und du hast mich gurt
mit chraft zu dem streit
du hast die pogenn vnd
mich die sich wider mich
haben erhebt Du hast
zu rukch kert mein vein
vnnd die mich habenn
gehasst hastu zu streuet
Sy haben gerufft zu
dem herrn vnnd niemad
hat Sy erlost er hat Sy
auch nie erhort Und
Ich wirt sy vernichten als
der staub von den wint
als das kot auf der gass
wirt ich sy vtilgen Du
wirst mich erlosenn von
dem widerkelzen des
volkhs vnnd wirst mich